

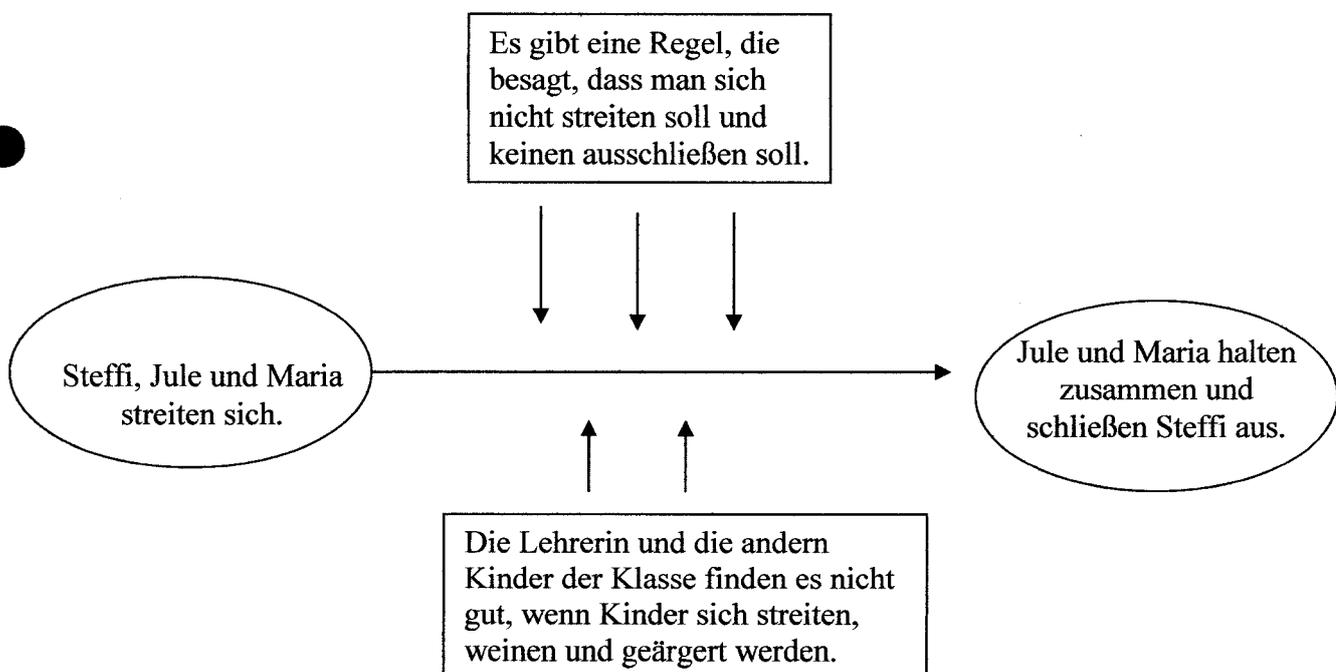
Diskutieren Sie bitte die von Ihnen oder der betreuenden Lehrperson vorgenommene Auswahl Ihres Falls (Ihres Schülers bzw. Schülerin) von dem Hintergrund des „labeling-approaches“.

Ich habe mir für meine Falluntersuchung Steffi ausgesucht. Ich habe sie in einer Situation erlebt, in der die sich mit Jule und Maria gestritten hat. Eigentlich verstehen sich die drei Mädchen gut. Jedoch kommt es immer wieder zu Streitigkeiten. In diesen Situationen ist es meistens Steffi, die von den anderen beiden Mädchen ausgeschlossen wird. Zu Beginn ihrer Schulzeit war Steffi in solchen Situationen oft alleine und fand keinen Anschluss an andere Kinder. Steffi hat sich soweit in die Klasse integriert, dass sie in solchen Situationen zu anderen Mädchen gehen kann, um mit ihnen zu spielen zum Beispiel mit Laura oder Franziska.

In der Situation, in der ich Selina und die anderen beiden Mädchen beobachten konnte, haben sich die drei wieder einmal gestritten. Maria und Jule wollten auf dem Hof fangen spielen und Steffi wollte lieber mit einem Ball spielen. Das ist in diesem Fall die Ursache.

Die primäre Devianz ist, dass sich die drei Mädchen streiten. Diese Situation wird von den Regeln der Klasse gelabelt, da in den Klassenregeln festgelegt wurde, dass man sich nicht streiten soll. Normalerweise würde die Klassenlehrerin so eine Situation auch labeln, da auch sie gegen das Streiten ist. Jedoch gibt es diese Situation zwischen den Mädchen öfters. Aus diesem Grund weiß die Lehrerin, dass sich die Mädchen erst einmal aus dem Weg gehen. Nach einiger Zeit ist der Streit vergessen und sie spielen wieder mit einander.

Dadurch, dass die Mitschüler den Streit von Steffi, Jule und Maria labeln, also als regelverletzend ansehen, entsteht die so genannte sekundäre Abweichung.



Erstes Beobachtungsdokument zur „Problembeschreibung“  
Was weiß ich über meinen Fall bisher?

Meine „Problembeschreibung“ mache ich über Steffi. Sie ist 6 Jahre alt und in der 2. Klasse der Bärenklasse (2./3.). Die Bärenklasse besteht aus 29 Kindern. 17 Zweitklässlern und 12 Drittklässlern. Die Sitzordnung besteht aus 5 Gruppentischen. Steffi sitzt im Unterricht am hinteren Gruppentisch an der gegenüberliegenden Seite des Fensters.

Ihr Erscheinungsbild ist gepflegt. Sie trägt alters angemessene Kleidung. Ihre Haare sind über Schulterlang und meistens ordentlich gebürstet.

Im Unterricht macht Steffi gut mit. Sie möchte ihre eigenen Texte vor der Klasse vortragen. Sie lässt sich manchmal kurz von ihrer Sitznachbarin ablenken, findet aber sehr schnell in den Unterrichtsablauf zurück.